

MITTEILUNGEN

Nr. 4 • Oktober - Dezember 2018 • D 1968



Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

**Wandertage im Fichtelgebirge
Tuxer-Durchquerung oder die Seven Summit Tour
Sellrain Skidurchquerung**

**Inklusive Winterprogramm mit Kalender
und Vortragsprogramm**

Impressum

Seite 5

Bergsteigen / Wandern

Tuxer-Durchquerung oder die Seven Summit Tour	Seite 6
Skitourenwoche – da wo's Schnee hat	Seite 8
Sellrain Skidurchquerung	Seite 12
Wandertage im Fichtelgebirge	Seite 14
Hochgebirgsdurchquerung in den Westalpen für Gipfelsammler	Seite 22
5, 4, 3, 2 (Schnupper- und Ausbildungsskitouren Wipptal)	Seite 24

Senioren

Nächste Aktivitäten	Seite 34
---------------------	----------

Klettern

Erfolgreiche Teilnehmer der Sektion am ersten Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb in Karlsruhe	Seite 29
---	----------

Vereinsintern

Vorstandspositionen neu zu besetzen	Seite 3
Konto- und Adressänderung	Seite 3
Förderverein Alpines Museum	Seite 17
Mitgliedskategorien und Beiträge: Information für Mitglieder der Jahrgänge 1948 und älter / 1993 / 2000 / 2001 – 2004	Seite 17
Kalender 10/18-01/19	Seite 19
Neu in der Sektionsbücherei	Seite 27
Alpenvereinsjahrbuch BERG 2019 und DAV-Kalender	Seite 28
Wir begrüßen neue Mitglieder	Seite 28
Vorträge im Herbst/Winter 2018/19	Seite 31
Referenten und Beauftragte	Seite 32
Stammtische	Seite 33
Sportgruppe	Seite 33
Wanderplan 4/2018	Seite 33
Anmeldeformular	Seite 37

Vorstandspositionen neu zu besetzen

Bei der Mitgliederversammlung 2019, die voraussichtlich im Mai nächsten Jahres stattfindet, stehen Neuwahlen für folgende Positionen an:

2. Vorsitzende/r

Seit der Wahl des ehemaligen 2. Vorsitzenden Reinhold Burger zum 1. Vorsitzenden im Mai 2017 ist diese Position vakant.

Naturschutzreferent/in

Der bisherige Naturschutzreferent, Heinrich Schwind, stellt sich nach 8-jähriger Mitarbeit im Vorstand nicht mehr zur Wahl und möchte sein Amt gerne an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger übergeben.

Die Amtszeit beträgt jeweils 4 Jahre.

Der Vorstand besteht insgesamt aus 8 Mitgliedern, die alle ein gleiches Stimmrecht haben. Jeder übernimmt damit Verantwortung und kann sich einbringen und die Zukunft einer der größeren Sektionen des Deutschen Alpenvereins mitgestalten. Der Vorstand trifft sich einmal monatlich in der Geschäftsstelle, bespricht die anstehenden Themen und fällt die erforderlichen Beschlüsse. Darüber hinaus kann sich jeder entsprechend seinen Kenntnissen und seiner zeitlichen Möglichkeiten in die Gestaltung diverser Themen einbringen. Angesprochen sind alle Mitglieder, die einen

Bezug zum Alpinismus in irgendeiner seiner vielfältigen Formen haben. Egal, ob als Wanderer, Mountainbiker, Hochtourist oder Hallenkletterer. Auch diejenigen, die bisher nicht in einer der verschiedenen Gruppen unserer Sektion tätig waren. Auch Mitglieder, die vielleicht nicht gleich in den Vorstand wollen, aber ein grundsätzliches Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Sektion haben, können sich melden. Interessante Aufgaben zum Heranführen an eine Vorstandstätigkeit gibt es immer.

Und: Gerne kann der Vorstand auch weiblicher werden - wir haben bisher nur eine weibliche Beirätin. Interessentinnen oder Interessenten können sich gerne mit dem 1. Vorsitzenden Reinhold Burger in Verbindung setzen. Auch Heinrich Schwind ist gerne bereit, die Aufgaben des Naturschutzreferenten näher zu erläutern.

Die Kontaktdaten sind wie folgt:

Reinhold Burger, Tel. 0170 9931022,
Mail: burger.reinhold@t-online.de
Heinrich Schwind, Tel. 06021 570415,
Mail: dav.ab.naturschutz@t-online.de

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich engagierte Mitglieder für eines dieser Ämter interessieren. Bei frühzeitiger Kontaktaufnahme lässt sich ein Hineinschnuppern in der ein oder anderen Form sicher mal arrangieren.

Dr. Peter Sickenberger

Konto- und Adressänderung

Sollte sich dieses Jahr Ihre Bankverbindung oder Adresse geändert haben, bitten wir um Mitteilung bis spätestens

07. Dezember 2018,

damit sie noch für den Beitragseinzug bzw. Ausweisdruck 2019 berücksichtigt werden kann.

Wenn die Banken den Bankeinzug wegen falscher Kontoangabe zurückweisen, werden uns

Gebühren von bis zu 15 EUR belastet, die wir an Sie weitergeben müssen.

Änderungsmittelungen bitte nur an die **DAV-Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg oder per Mail an dav-aschaffenburg@t-online.de** und **nicht** an den DAV-München.



DEIN WORX FAHRRAD LADEN

Stengerstraße 8
63741 Aschaffenburg
www.race-worx.de

Bist du schon gerüstet für die Fahrradsaison?

Bei uns erhältst du nicht nur besten Service, funktionale Outfits und nützliches Zubehör – egal ob Rennrad, Kinderfahrrad, E-Bike oder Mountainbike, bei uns findest du dank kompetenter Beratung garantiert das Richtige.

DAV Mitglieder erhalten von uns 10% Rabatt nach Vorlage ihres Mitgliedsausweises!

Wir sind Race Worx - dein Fahrradladen!
www.race-worx.de

**10%
Rabatt**

für alle DAV
Mitglieder

Vorstand

1. Vorsitzender: Reinhold Burger, Glattbach
3. Vorsitzender: Markus Burger, Darmstadt
Schatzmeister: Peter Scheuermeyer, Haibach
Schriftführer: Dr. Peter Sickenberger, Goldbach
Jugendreferent: Christoph Sauer, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent: Stefan Wiegand, Alzenau
Naturschutzreferent: Heinrich Schwind, Goldbach

Beirat

Jürgen Arz, Kleinwallstadt
Rainer Braun, Kleinostheim
Astrid Stüllein, Hösbach

Geschäftsstelle

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Telefon (06021) 24081
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de
E-Mail Tourenverwaltung:
tourenanmeldung@alpenverein-aschaffenburg.de
E-Mail Verleih:
verleih@alpenverein-aschaffenburg.de
Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten

mittwochs von 15 – 18 Uhr und
freitags von 15 – 17 Uhr;
vormittags nach Vereinbarung
Die Geschäftsstelle bleibt am 03.10.2018
und vom 24.12.18 bis 06.01.2019 geschlos-
sen.

Herausgeber

Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg e.V.
Auflage: 4.150 Stück – gedruckt auf umwelt-
freundlichem Papier. Die veröffentlichten Bei-
träge geben die Meinung des Verfassers wie-
der. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindungen

Volksbank Aschaffenburg
IBAN: DE09 7959 0000 0000 072001
BIC: GENODEF 1AB2
(Kto.-Nr. 72001; BLZ 795 900 00)

Redaktion

Christine Fabos, Silke Jaxtheimer-Elter,
Sandra Müller, Ilona Rauscher, Silke Rief, Dr.
Peter Sickenberger, Andrea Wiegand
Kontakt über die Geschäftsstelle
E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de

Redaktionsschluss für die Mitteilungen
1/2019: 10.11.2018

Satz & Druck

Public-4u e.K., 63839 Kleinwallstadt
Dauphin Druck GmbH, Großheubach

Bildmaterial

Pixelio.de und Mitglieder des DAV Aschaf-
fenburg;
Titelbild: Wilhelm & Elisabeth Hix, Fichtelsee

Tuxer-Durchquerung oder die Seven Summit Tour - Das ewige Wort wird nur in der Stille laut. -

Tour: W 2017-05 vom 12.02. – 16.02.2017

Leitung: Markus Glaser

Obwohl die Schneeverhältnisse nicht optimal sind, ist Traumwetter gemeldet. Wir werden die nächsten Tage kräftig schwitzen. Markus hat wieder alles perfekt organisiert und vorgeplant.

Tag 1: Aschaffenburg - Navistal (ca. 1375 m) - Naviser Hütte (1782 m)

Südlich von Innsbruck im Navistal, einem Seitental des Wipptales in den Tuxer Alpen, setzt uns, vier Männer, das Shuttlebusteam am Aufstieg der Naviser Hütte ab. Da die Schneeverhältnisse diesen Winter nicht optimal sind, sind nur wenige Gruppen unterwegs. Zu viert übernachten wir in der Naviser Hütte in einem Zehnerlager. Die Hütte begeistert uns mit Riesenschnitzel und Tiroler Tris, Weizen und Schnaps von der Wirtin Sabine. Handtücher und Dusche sind frei.

Tag 2: Naviser Hütte (1782 m) - Naviser Kreuzjochl (2536m; 1. Gipfel) - Geier (2857 m; 2. Gipfel) - Lizumer Hütte (2019 m)

Nach einem ausgiebigen Frühstück ist um 7.45 Uhr Abmarsch. Der Aufstieg läuft sehr gut, die Schneeverhältnisse sind auch gut. Nach zwei Stunden ist das Naviser Kreuzjochl erreicht. Weiter geht es mit einer kurzen Abfahrt auf Fellen und einer Querung Richtung Geier. Den Geier müssen wir uns erarbeiten. Ein 40 Grad-Aufstieg liegt vor uns. Mit Spitzkehren und Sicherheitsabstand meistern wir den kurzen Anstieg souverän und problemlos. Das Gipfelkreuz ist ein Metallgeier. Die Aussicht und das Wetter sind top. Dann geht es abwärts. In der oberen Rinne finden wir traumhaften Schnee vor. Ganz ohne Sturz geht es natürlich nicht. Es gibt keine Verletzungen aber eine schweißtreibende Skisuche. Tiefschneebänder sind eine feine Sache, wenn man sie benutzt. Wieder alles beisammen geht es weiter zur Lizumer Hütte. Weiter unten treffen wir auf eine diffuse



Altschneedecke, aber auch da keine nennenswerten Probleme. Gegen 16 Uhr treffen wir an der Lizumer Hütte ein und werden auf taiwanesisch begrüßt. Unser 4-Mann-Zimmer wartet bereits, ein bisschen beengt, aber in Ordnung. Der Hüttenwirt und seine Frau sind sehr speziell. Wir bekommen eine taiwanesishe Suppe mit viel Liebe gekocht. Auch die anschließenden »Knudel«-Knödel sind gut. Statt des freien Schnaps gibt es diesmal eine kostenlose Friseurberatung für Markus. Der Wirt empfiehlt uns übrigens, den Geier nicht zu gehen, da er dieses Jahr zu gefährlich sei. Wir haben da eine ganz andere Meinung.

Tag 3: Lizumer Hütte (2019 m) - Torspitze (2663 m; 3. Gipfel) - Vallruckalm (2132 m) - Hobarjoch (2512 m; 4. Gipfel) - »Rotweinrinne« - Weidener Hütte (1799 m)

Die ganz spezielle Begrüßung vom Hüttenwirt zum Frühstück ist die Frage: »Kaffee, Tee?«. Wir lassen uns von seiner muffigen Stimmung nicht anstecken und starten um 8.00 Uhr frisch gestärkt in den dritten Tag. Der Anstieg zur Torspitze ist problemlos. Das Wetter bleibt uns treu, die Sonne strahlt wieder und manchmal wissen wir gar nicht, was wir noch ausziehen sollen. Mittags sind in der Sonne 30 °C. Da wir früh auf der Torspitze sind, finden wir eine wunderschöne lange Abfahrt zum Genießen vor. Dann queren wir den Hobarbach. Der Anstieg zum Hobarjoch ist technisch schwierig, aber lösbar. Am Gipfel haben wir eine längere Beratung.

Die »Rotweinrinne« fahren oder nicht fahren? Schließlich entscheiden wir uns für „fahren“ und werden belohnt mit einer super fluffigen Abfahrt. Auf der Weidener Hütte werden wir mit einem herzlichen Hallo begrüßt. Auf der Sonnenterrasse lassen wir einen perfekten Schneetag zu Ende gehen und begrüßen den Sonnenuntergang mit einem Weizen. Heute werden wir mit einer nepalesischen Suppe und Hüttennudeln verwöhnt.

Tag 4: Weidener Hütte (1799 m) - Rosslaufspitze (2248 m; 5. Gipfel) - Kleiner Gilfert (2340m; 6. Gipfel) - Hochfügen (ca. 1500 m) - Humlerhof
 Um 7.00 Uhr Frühstück. Der Hüttenwirt rät von unserer geplanten Tour ab. Auf dem Rastkogel liegt kein Schnee. Stattdessen schlägt er uns eine Alternativroute über die Rosslaufspitze und den Kleinen Gilfert vor. Wir beraten uns kurz und planen um. Nach einer kurzen Abfahrt von der Hütte folgt ein problemloser Aufstieg zur Rosslaufspitze. Bereits vom Gipfel können wir den Kleinen Gilfert sehen. Es sieht so nah aus und mit einer Seilbrücke wären wir in Kürze auf der anderen Seite. Stattdessen liegt ein 600 m tiefes Tal vor uns. Die Abfahrt hat superguten Schnee. Der Aufstieg ist steil, aber top gespurt, sodass er schnell erledigt ist. Auf dem Kleinen Gilfert begrüßt uns ein majestätischer Gipfelkreis mit der Darstellung aller Weltreligionen. Wir finden ein Buch vor mit dem Spruch: »Das ewige Wort wird nur in der Stille laut«. Dieser Satz wird zum Motto unserer Tour. Nun geht es auf zur Abfahrt nach Hochfügen.



Markus carvt etwas zu tief und verliert Kappe und Ski. Schnell ist alles gefunden und dann geht es zielstrebig weiter. Wir haben Durst. In Hochfügen angekommen wird endlich der Durst gestillt. Aufgrund der Tourenänderung sind wir einen Tag zu früh in Hochfügen. Kein Problem! Das Shuttleteam ist am Humlerhof, organisiert Zimmer und trifft uns in Hochfügen mit einem begeisterten Hallo.

Tag 5: Humlerhof - Gries am Brenner - Sattelberg (2115m; 7. Gipfel) - Gries am Brenner - Aschaffenburg

Am Vorabend wird beschlossen, noch einen letzten Gipfel zu gehen. Nach dieser gelungenen Tour soll es noch einen schönen Ausklang am Sattelberg und der Sattelbergalm geben. Bei traumhaftem Wetter und immer noch relativ guten Schneeverhältnissen genießen wir nun zu sechst den letzten Tag. Begleitet von einem Traumwetter und keinen optimalen Schneeverhältnissen muss man flexibel bleiben, dem Rat eines erfahrenen Hüttenwirts folgen und so eine fantastische Skitour erleben. Und allerweil geht immer was! Immer dem Pulverschnee auf der Spur. Danke Markus!

P.S.: Das Shuttleteam genoss Sonne und Skitouren am Humlerhof!

*Bericht: Klaus Scharf
 Fotos: Markus Glaser*



Skitourenwoche – da wo's Schnee hat

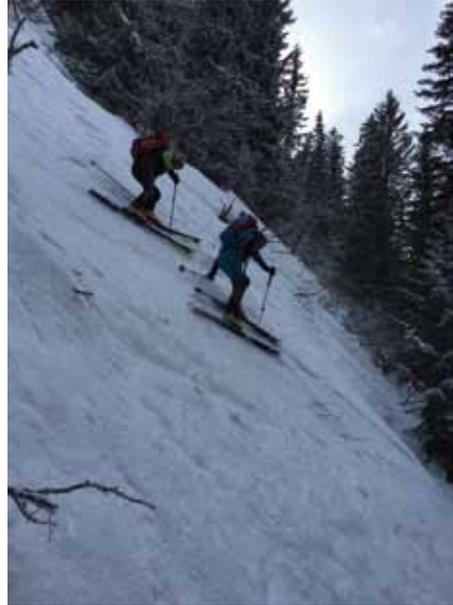
Touren: W 2018-07 und W 2018-08

Termine: 24.02.-28.02. und 28.02.-04.03.2018

Leitung: Christoph Engelhard

Dass es diesen Winter ganz gut Schnee hat, stand schon seit einiger Zeit fest. Aus diesem Grund wurde das Lechtal das Ziel unserer Skitourenwoche. „Die Gipfel hier sind nicht so hoch, aber durchaus lange und anspruchsvolle Ziele.“ Mit diesen Worten pries unser Guide Christoph die Woche an.

Das Edelweißhaus (DAV Sektion Stuttgart) in Kaisers war unsere Basis, viele Touren konnten wir direkt vom Haus starten; Möglichkeiten gab es mehr als ausreichend. Christoph hatte die Woche wieder in zwei Hälften aufgeteilt, so dass Mitte der Woche zwei Teilnehmer abreisten und zwei Neue kamen. Vier von uns (und Christoph) blieben die komplette Zeit. Samstag, der 24.02. war als Anreisetag geplant. Da Pascal aber nur die halbe Woche Zeit genehmigt bekommen hatte, war für uns schnell klar, auch am Anreisetag sollte noch eine kleine Tour drin sein. Also trafen wir uns früh morgens am bewährten Treffpunkt in Biebelried, um gen Lechtal zu fahren. In Reutte schnell noch gefrühstückt und weiter ins Lechtal und hoch Richtung Namlos. Die Tour auf die Namloser Wetterspitze, im letzten Winter schon zweimal fast in Angriff genommen, wollten wir jetzt endlich mal machen. Bei Traumbedingungen ging es früh mit kalten Fingern los. Die Sonne spitzte langsam über die Berge und illuminierte diese traumhaft. Mit Pascals Tempo waren auch die Finger schnell wieder warm. Vor dem mächtigen Gipfelhang eine gemütliche Rast und dann in nicht enden wollenden Spitzkehren los gen Gipfel. Super schöne Tour, nette Gipfelgesellschaft und dann Bindung zu und wieder hinab. Was für ein Schnee, perfekt, so könnte das immer sein! Und 1.400 Hm sind ja für eine Eingetour auch gar nicht so ganz schlecht.



Worauf wir uns vor der Tour schon freuten, an der Alpe Fallerschein, die man beim Aufstieg und der Abfahrt passiert, gibt es Getränkeboxen zur Selbstbedienung gegen geringe Bezahlung. Die Vorfreude auf's Bierchen stieg also schon am Gipfel. Womit wir aber nicht gerechnet hatten, die Alpe war heute bewirtschaftet und es gab Bier, Schnaps (gratis) sowie Käse- und Speckplatte. In super genialer Umgebung die Sonne genießen, da mussten wir ganz schön aufpassen hier nicht zu versacken. Aber wir mussten ja noch bis Kaisers weiter, um zur Unterkunft zu gelangen und die anderen Teilnehmer zu treffen. Staugeplagt und etwas neidisch wegen unserer schönen Tour kamen dann alle fast zeitgleich mit uns im Edelweißhaus an. Einige hatte man schon länger nicht mehr gesehen und so war das erste Hallo natürlich dementsprechend groß. Sabine, die Chefin des Edelweißhauses, wies uns unsere tollen Zimmer zu und nach einem leckeren Abendessen ließen wir den Abend bei einigen weiteren Bieren ausklingen.

Sonntag dann die erste offizielle Tour in Richtung Guflespitze. Morgens war es noch zugezogen, aber der Wetterbericht versprach Besserung. So kam es dann auch und vier der sechs Teilnehmer erreichten nach ca. 3,5 Stunden den 2.577 m hohen Gipfel. Bei einer Teilnehmerin lief der Akku noch nicht so ganz rund und sie wollte unterhalb des Gipfels warten. Aber nach einigen Motivationsgesprächen kam sie mit mir zusammen, ein halbes Stündchen später als die anderen, dann doch noch am Gipfel an. Bei der Abfahrt zog es wieder etwas zu, so dass die Sicht nicht so toll war. Ebenso wenig war der Schnee ein Genuss. Aber hinuntergekommen sind wir alle wieder heile und die Aussicht mit Sonne/Wolken-Mix war gigantisch. Am Abend bewirtete uns Sabine, wie jeden Abend der Woche, wieder köstlich, so dass es wiederum sehr gesellig wurde.

Für Montagsagte der Wetterbericht bis zu -20°C voraus. Das kann ja spaßig werden, dachten wir uns. Die Temperatur auf dem Weg zur Grießtaler Spitze bewegte sich dann zwischen -12° und -18°C , schon gut kalt, aber noch aushaltbar. Eine super Tour, anspruchsvoller Gipfelhang, nette, leichte Kletterei bis zum mit 2.622 m höchsten Punkt. Und eine traumhafte Aussicht in Richtung Holzgauer Wetterspitze und Sulztal. Auf jeden Fall eines der Highlights der Woche. Die Abfahrt war dann sehr wechselhaft, aber egal ob Pulver, tragender Deckel, Bruchharsch oder Wald, wir kamen alles gut runter. Abends dann das übliche Spiel, Wein, Bier (gab es auch alkoholfrei!), lecker Essen, nur zum Schafkopf hat es nicht gereicht...

Am kommenden Tag fuhren wir zuerst mit den Autos ins Tal. Der Gipfel des Horlemannskopf war das Ziel, da wir hofften, dass wir mit einer maximalen Höhe von 2.244 m unter der Wolkendecke bleiben würden. Hat dann auch geklappt, aber ein riesiges Fischmaul zwang uns ca. 100 Hm unterhalb des Gipfels zur Umkehr. Hier war einfach kein sicheres Weiterkommen mehr und wir fellten vernünftigerweise ab und machten uns an die Abfahrt. Diese war, vor allem im sehr steilen Waldstück, durchaus spannend. Mit ca. 1.000 Hm nicht gerade die größte Tour der Woche, aber immerhin.

Mittwoch sollten dann wieder besseres Wetter und perfekte Skitourenbedingungen sein. Aus diesem Grund hatten wir uns für diesen Tag einen besonderen Kracher ausgesucht. Direkt von der Hütte weg sollte es auf die Holzgauer Wetterspitze gehen. 1.400 Hm und eine 2er Kletterei am Gipfel standen also auf dem Programm. Der Anstieg durch das Kaisertal zog sich gewaltig und auch der Weiterweg bis zum Übergang ins Sulztal war zwar sehr schön, aber nicht gerade kurzweilig. Aufgrund der schon zu weit fortgeschrittenen Zeit beschlossen wir, am Joch nicht mehr weiterzugehen.

Sonst hätten wir spätestens in der Abfahrt unsere Stirnlampen herausholen müssen. Also bei strahlendem Sonnenschein Mittagspause gemacht und anschließend die tollen Skihänge wieder hinunter. Mittlerweile hatten sich die Temperaturen auch etwas normalisiert, wobei es immer noch zweistellige Minusgrade waren. Eine gewisse Dame klagte dann auch lautstark über ihre kalten M^{***}. Es war, auch ohne Gipfelerfolg, eine lohnende und langwierige Tour, so dass uns anschließend der After-Tour-Umtrunk vor dem Abendessen wieder arg schmeckte. Anschließend hieß es von Anne und Pascal Abschied nehmen, da die Hälfte der Woche ja schon wieder um war. Aber mit Eva und Moritz kam am selben Abend noch Ersatz, so dass unsere Truppe wieder vollständig war.

Für Donnerstag hatten wir bei der vorabendlichen Tourenplanung den Schwarzen Kranz als Ziel auserkoren. Da das Wetter aber stark zugezogen hatte, wurde kurzfristig umdisponiert und runter ins Tal gefahren, um von Elbigentalp aus eine Tour zu starten. Dies erschien uns, bei der aktuellen Lawinen- und Wetterlage, das Sinnvollste. „Auf der Mutte“ bzw. Bernhardseck hieß heute das Ziel, welches wir über eine Rodelbahn und einen breiten Rücken erreichen wollten. Blöd nur, dass der untere Teil der Rodelbahn mit Split gestreut war. Das war so nicht geplant und nicht ganz so toll für die Skikanten und Felle. Vom Aufstiegsweg und Gipfel gab es schöne Ausblicke in die Allgäuer und Lechtaler Alpen und die Tour war auch bei einer etwas unsicheren Lawinenlage super zu machen. Die Alpe „Bernhardseck“ durfte bei der Abfahrt natürlich nicht ausgelassen werden und nach zwei Bierchen war der Weiterweg dann gar nicht mehr so einfach wie zuvor. Da wir uns natürlich die gestreute Rodelbahn auf der Abfahrt ersparen wollten, versuchten wir einen Abzweig zu finden, der uns zur talnahen Skipiste bringen sollte. Christoph's Spürsinn lag dann wieder

genau richtig, so dass wir nach einem kurzen Waldstück direkt an der Piste rauskamen. Was ein Genuss so eine gewalzte Skipiste.

Nachdem unsere beiden „Neuen“ nun auch ihre Eingetour hinter sich hatten, konnten wir heute mal wieder einen Kracher starten. Durch das Almajurtal sollte es auf den Stanskogel gehen, aber natürlich nicht so wie es im Führer beschrieben steht. „Wir finden da schon eine Abkürzung...“ Nach kurzer Skiabfahrt vom Edelweißhaus konnte an der Brücke ins Almajurtal aufgefelt werden. Weit kamen wir aber nicht, da eine mächtige Lawine überklettert werden musste. Also Ski wieder ab und hoch/runter hoch/runter über die Lawine. Anschließend zog es sich richtig lange ins Tal hinter, die Valluga immer vor uns im Blick. Nach kurzer Rast nahmen wir die Schlüsselstelle der Tour in Angriff, die sich aber über den Sommerwanderweg relativ harmlos umgehen ließ – runter mussten wir aber später ja auch wieder...

Als wir an der vorgelagerten Gloggerspitze ankamen, entschieden wir uns, es bei diesem einen Gipfel zu belassen und auf den Stanskogel zu verzichten. Immerhin mussten wir ja auch noch runter und das ganze Tal zurück. Die Schlüsselstelle, eine steile Rinne, meisterten dann aber alle einwandfrei, so dass wir uns auf den Weiterweg in Richtung Kaisers machen konnten. Leider spielte dann das Wetter nicht mehr so ganz mit und kurzzeitiger Regen vermieste uns den Weiterweg. Als wir dann wieder in Kaisers ankamen und in Spitzkehren die letzten 200 Hm zur Unterkunft auf uns nahmen, war das Wetter wieder in Ordnung. Obwohl wir nur den Vorgipfel erreicht hatten, war es eine tolle Tour und wir konnten erschöpft unser Feierabendbier genießen.

Samstags war dann leider auch schon unser letzter Tourentag, da für Sonntag nur noch die Heimreise auf dem Programm stand. Aber natürlich wollten wir noch mal eine schöne

Abschlusstour machen und wir wählten die Alpsepleisspitze als unser Ziel. Also ging es zum dritten Mal in dieser Woche in das Kaisertal hinein und nach der Kaiseralpe wendeten wir uns nach links und zogen über die perfekten Skihänge nach oben. Unterhalb des Gipfels mussten wir in das südseitige, steilere Gelände wechseln, welches wir aber mit einigen Spitzkehren und sicherheitsbewussten Entlastungsabständen auch ziemlich gut meisterten. Vom Skidepot aus ging es am Ende noch 50 m zu Fuß zum Gipfel, welchen wir bei wiederum strahlenden Sonnenschein genießen konnten. Der unverspurte, 40° steile Gipfelhang war dann ein Abfahrtsgenuss par excellence, aber auch das folgende kupierte Gelände war super einladend zum Skifahren. Dieser Abschlussstag war definitiv eines der Highlights der Woche, und es stand ja auch noch der Abschlussabend auf dem Programm. Als wir allerdings zum Edelweißhaus zurückkamen, war erst mal nix mit Strom. Alles aus, Kerzen kamen auf den Tisch, immerhin konnte noch ein Bier gezapft werden. Man nahm's locker, man kann auch mal ein paar Stunden ohne Strom. Neben uns war noch eine sehr große Gesellschaft von österreichischen Naturfreunden beim nachmittäglichen Ausklang ihrer Tour in der Gaststube anwesend. Von einer anderen Skitourengruppe wurde von den Naturfreunden

noch ein „Gitarrist“ anektiert und es gab eine Riesensause. Gitarre, Gesang, Bier, Geburtstagschnaps, ausgelassene Stimmung at its best. Eine riesige, spontane Hüttengaudi. Wozu braucht man da noch Strom? Irgendwann gab es dann aber wieder Strom und so konnte auch das Essen zubereitet werden. Der Koch hat es damit wohl etwas zu gut gemeint, denn die servierte Suppe war so heiß, dass sie die einzige Verletzung dieser Tour hervorrief. Zum Abschluss gab es noch ein leckeres Fläschchen Rotwein und wir gingen alle ziemlich angetütelt in unsere Schlafgemächer.

Ein Fazit klingt immer so nach endgültigem Abschluss. Da wir alle aber sicher wieder mal zusammen auf Tour sein werden, ist noch lange nichts zu Ende. Die beschriebene Skitourengruppe war nach besagtem Abend und unfallfreier Heimreise trotzdem vorbei. Hierzu bleibt nur zu sagen, schön war's, super Truppe, perfekte Organisation, tolle Führungstouren. Rundum perfekt, so kann es mal wieder kommen. In Vorfreude auf neue Erlebnisse mit euch allen!

Bericht & Fotos: Alex Leckert



Sellrain Skidurchquerung 18. – 24. März 2018

Tour-Nr.: W 2018-10

Leitung: Christoph Engelhard

Teilnehmer: Anne Löschner, Michael und Sabine Stegmann, Martin Däsch, Erik Hofmann

Das Sellrain ist der nördliche Teil der Stubai Alpen. Im Nordosten ist Innsbruck, im Osten der Brenner und das Stubaital und im Westen das Ötztal.

Los geht es am Sonntag in der Axamer Lizum. Die Axamer Lizum ist das Skigebiet, das 1964 zur Olympiade in Innsbruck für die Alpinen Wettbewerbe gebaut wurde. Blöd ist, wenn man die ersten Schwünge in unberührtem Tiefschnee auf der Anfahrt auf der Autobahn macht, denn wir hatten von Aschaffenburg bis München geschlossene Schneedecke. Mit zwei Stunden Verspätung ging es, obwohl die Sicht nicht besonders war, mit der Olympiabahn auf's Hoadl. Nach 700 Hm Aufstieg im Nebel und zwei Abfahrten ohne Sicht mit GPS erreichten wir um 18 Uhr das Bergheim Fotsch. Das Bergheim hatte nach Jahren wieder offen und war die einzige Möglichkeit in dem Tal zu übernachten, da die Potsdamer Hütte mit Brandschaden geschlossen war. Keine Heizung, kein warmes Wasser, kein Handypfang ... aber Bier.

Nach einer Nacht mit fünf Decken fuhren wir dann das Tal nach Sellrain raus, denn es hatte die ganze Nacht geschneit und schneite immer noch. Ohne Sicht war an einen Übergang über den Roten Kogel (2800 m) nicht zu denken. Mit Bus und Taxi ging es zum Gasthof Lüsens. Nach einer Krisensitzung, weil der Wetterbericht nichts Gutes mehr melden wollte, überlegten wir, ob wir bleiben, woanders hin oder es probieren sollten. Wir entschieden, es zu probieren. Über's Westfalenhaus und das Winnebachjoch ging es zur Winnebachseehütte. Beim Wetter war von prima mit Sonne, bis zu Nebel mit Schneefall alles dabei. Gipfel ging keiner, aber der Pulverschnee auf der Abfahrt war prima.



Schweinfurter Hütte



Aufstieg Winnebachjoch



Aufstieg Zwieselbachjoch

In der Nacht rüttelte ein Sturm bei $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ an der Hütte; so warteten wir am nächsten Morgen noch bis 10 Uhr mit dem Aufbruch, bis der Sturm und Schneefall aufgegeben hatten. Leider war auch heute bei Lawinenwarnstufe 3 und frischen Schneeverfrachtungen wegen des Windes wieder kein Gipfel drin. Sicherheit geht vor. So ging es den direkten Weg über Zwieselbachjoch und das Zwieselbachtal zur Schweinfurter Hütte. Wenn wir auch das Zwieselbachtal bei dem vielen frischen Schnee ohne Spur, ein paar Kilometer rausschieben mussten, so war es doch ein landschaftlich toller und einsamer Tourentag.

Am Folgetag gab es dann top Wetter und die Lawinenlage hatte sich entspannt. Leider hatte es weiter oben immer noch einen 3er wegen Triebsschnee. So wählten wir die sicherere Variante über den Schartkopf (2829 m). Trotzdem war der Anstieg teilweise steil und so entschieden wir uns für Sicherheitsabstände. Auch heute waren wir wieder völlig allein unterwegs. Wir wollten nicht direkt von der Breiten Scharte abfahren, da es dort steil war und uns der Wirt vor Triebsschnee gewarnt hatte. Nach einer Gratquerung mit den Ski am Rucksack wurden wir mit einem Pulvertraum bis zur Neuen Pforzheimer Hütte belohnt. Da es erst 12.30 Uhr war, machte sich der größte Teil der Gruppe nochmal zu einer kleinen Nachmittagskitour auf, der Rest schlitterte direkt in einen Kaiserschmarrnraum. Die Hütte war ausgebucht, denn die Osterferien begannen. Über Nacht hat es nochmal ein paar Zentimeter geschneit, das Wetter war aber o.k. und

somit war die Überschreitung der Schöntal- spitze gesetzt. Von der Zischgen Scharte ging es mit den Skiern am Rucksack zum 3002 m hohen Gipfel. Nach kurzem Abstieg vom Gipfel folgten 1400 Hm Skiabfahrt bis nach Lüssens, wo die Autos standen und wir gesund und glücklich den Heimweg antraten.

Fazit: Zwar nur zwei Gipfel in einer Woche, aber traumhafte Landschaft, beeindruckendes Wetter und eine prima Skidurchquerung mit einer prima Truppe und mit tollen Hütten, welche jede einen eigenen Charakter aufweist.

Bericht & Fotos: Erik Hofmann



Glücklich am Ziel: Schartkopf



Aufstieg Schöntal- spitze



Abenteuer im Bergwald zum Fotscher Bergheim

Wandertage im Fichtelgebirge vom 13. bis 17.06.2018

Tour: S 2018-01

Leitung: Elisabeth und Wilhelm Hix (Gemeinschaftstour der Wandergruppe)

Alle Teilnehmer trafen wie immer pünktlich und zuverlässig in unserem Hotel in Fichtelberg / Neubau ein. Das Wetter entsprach den Vorhersagen und sollte auch in den nächsten Tagen mit Temperaturen zwischen 18 und 22 Grad ideal für unsere Wandertouren sein. So konnten wir nach dem Einchecken noch eine kleine Eingetour rund um Fichtelberg unternehmen.

Der Weg führte uns dann zu dem idyllisch gelegenen Fichtelsee. Der See, in früherer Vorzeit ein Moor, wurde im Rahmen des Bergbaus aufgestaut und ist heute ein Naherholungsziel. Er dient als Badesee und lädt auch zur Bootsfahrt ein. Der schöne Gasthof mit seinem direkt am See gelegenen Biergarten war ein willkommener Anlass zu einer Pause. Direkt in der Sonne, bei einer Vesper, waren wir sofort alle in guter Stimmung. Über die

Nordspitze des Sees führte uns dann unser Weg zurück zum Hotel. Dass das Hotel eine gute Wahl war, zeigte sich beim Abendessen. Am zweiten Tag starteten wir zur Tour über den Ochsenkopf. Ein weiterer Vorteil des Hotels: Wir konnten unsere großen Touren direkt vom Hotel aus, ohne Kfz-Benutzung, beginnen. Zunächst auf einem Forstweg kamen wir zur Naabquelle, auf deren weiteren Weg die Naab zur Donau führt. Weiter ging es auf schmalere Wege zum mächtigen Weißmainfelsen. Ein gewaltiger Basaltfels, den es zu besteigen galt. Steinstufen und Leitern halfen uns auf das Plateau des Felsen, ein erster Rundblick über das Fichtelgebirge inklusive. Erste Fotos wurden auch gemacht. Auf schmalen Pfaden erreichten wir die Weißmainquelle. Ein Quellfluss, der sich bei Bamberg mit dem roten Main vereint und damit



Weißmainquelle

unseren Heimatfluss entstehen lässt. Über den Goethefelsen erreichten wir den Gipfel des Ochsenkopfes (1024 m), die zweithöchste Erhebung des Fichtelgebirges. Nach einer Rast und Besteigung des Asenturmes, der eine weite Aussicht bot, begannen wir den Abstieg nach Bischofsgrün. Leider konnten wir dazu nicht die Sommerrodelbahn benutzen, da sie außer Betrieb war. In Bischofsgrün stießen wir auf das „blaue M“, den Anfang des Mainwanderweges. Ihm folgten wir, immer entlang des jungen Mains, bis zum Waldrasthaus Karches. Nach einer Kaffeepause traten wir den Rückweg an. Nach leichtem Anstieg, der zur Verdauung des Kaffees diente, erreichten wir wieder den Weißmainfelsen. Hier trafen wir auf unseren alten Wanderweg, der uns zurück nach Neubau und zu unserem Hotel führte.

Der dritte Wandertag sollte uns zum Schneeberg führen. Zunächst ging es zum Fichtelsee. Vom Nordufer folgten wir der Markierung Schneeberg. Wir überquerten die Bundesstraße. Hier fanden wir die neuen Beschilderungen, auch die für das „Seehaus“, was einige missverstanden und offensichtlich bereits einkehren wollten. Aber falsch, wir folgten zunächst dem Weg Richtung Habenstein. Nach 1 Stunde erreichten wir diese große Felsformation. Sie steht unter Naturschutz und darf wegen dort lebender Reptilien und Eidechsen nicht bestiegen werden. Jedoch hat man vom Rand aus einen weiten Blick über Bischofsgrün hinaus und auf das gestrige Wanderziel, den Ochsenkopf. Wir steuerten nun den Schneeberg (1053 m) an, den höchsten Gipfel des Fichtelgebirges. Hier auf dem Gipfel sahen wir noch die militärischen Anlagen aus dem kalten Krieg, die geräumt sind. Der dortige Antennenmast dient heute einem Mobilfunkbetreiber. Die Reste des „alten Back-Öfels“, in dem die Bewohner während des 30-jährigen Krieges ihr Brot backten, sind dort ebenfalls noch vor-



Treppenanlage zum Pateau des Nußhard

handen. Nach einer ausgiebigen Pause setzten wir unseren Weg zur Nußhard fort. Damit haben wir die drei höchsten Gipfel des Fichtelgebirges bewandert. Eine gut gesicherte Treppenanlage führte uns auf das Plateau des Nußhard, wo sich noch einmal ein toller Ausblick ergab. Nun genug der Gipfel und abwärts Richtung „Seehaus“. Nach einer etwas verspäteten Einkehr folgten wir dem Weg abwärts zum Fichtelsee und vom Nordufer auf bekanntem Weg zurück zum Hotel.

Unser vierter Tag sollte noch eine kleine Überraschung bieten. Nachdem alle ihr Gepäck verladen hatten, fuhren wir zur Luisenburg in der Nähe von Wunsiedel. Königin Luise gab diesem einmaligen Zentrum, wo auch Festspiele stattfinden, ihren Namen. Unser Ziel aber ist das Felsenlabyrinth. Es ist das größte seiner Art in Europa und nationales Geotop. Ein Granitsteinmeer mit riesigen Höhlen und Schluchten. In früherer Vorzeit fürchteten die Menschen diesen Ort; wir aber nicht. Auf der blauen Markierung begannen wir die Durchquerung. Unsere körperliche Gewandtheit wurde gefordert. In verdrehter, gebückter Haltung und auch auf den Knien



hatten wir es nach 45 Minuten geschafft. Am Ausgang erst einmal strecken, gerade stehen und Pause. Aber der direkte Weg zurück wäre zu wenig, um den Körper wieder in Normallage zu bringen. So nehmen wir noch den Burgsteinfelsen (879 m) mit. Ein letzter weiter Ausblick über das Wunsiedeler Land. Auf direktem Weg zum Parkplatz. Wir fahren zum Waldrasthaus Karches, wo wir unsere Schlusseinkehr machen. Danach folgt der Weg nach Hause mit der Erkenntnis, dass es in Deutschland schöne Wanderziele gibt.

Bericht & Fotos: Wilhelm und Elisabeth Hix

Adam Ondra. © Dieter Deventer

PRODUCED BY **MOVING ADVENTURES**




MAMMUT/GORE-TEX: EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 18/19

ASCHAFFENBURG 17.12.2018

STADTHALLE AM SCHLOSS
 GROSSER SAAL | 20:00 UHR

DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!

JETZT TICKETS SICHERN!






Ticketvorverkauf: Aktivsport Goldbach
 www.aktivsport-goldbach.de
 Tel +49 6021 57451, Tickets ab 16 €






www.eoft.eu









Förderverein Alpines Museum

Zur Förderung und Unterstützung des Alpen Museums in München soll im September 2018 ein Förderverein gegründet werden.

Das Alpine Museum mit Archiv und Bibliothek des Deutschen Alpenvereins bewahrt unsere Geschichte, zeigt die Entwicklung des Alpinismus und Bergsports auf und widmet sich aktuellen Themen im Alpenraum. Als zentrale Einrichtung des DAV-Bundesverbandes bietet es viele Dienstleistungen wie Datenbanken, Medienausleihe und Wanderausstellungen an, die den Mitgliedern und Sektionen bundesweit zur Verfügung stehen. Ziel des Fördervereins soll es sein, das Alpine Museum und seine Aktivitäten bei den Mitgliedern und in der breiten Öffentlichkeit besser zu verankern. Gleichzeitig sollen Mittel eingeworben werden, die Sonderaufgaben des Hauses unterstützen. In der Geschichte hatte das Alpine Museum bereits einmal einen Förderkreis.

Seit seiner Gründung bis 1945 sorgten rund tausend Mitglieder, unter ihnen viele Gremienmitglieder des Alpenvereins und das Münchner Kabarettistenduo Liesl Karlstadt und Karl Valentin, dafür, dass das Haus einige besonders sehenswerte Gemälde und Objekte erhielt.

Als Fördermitglied erhalten Sie Vergünstigungen beim Eintritt ins Museum, zu Veranstaltungen und beim Erwerb von Publikationen. Außerdem ist pro Jahr die Möglichkeit der Teilnahme an einer hochkarätigen Veranstaltung sowie einem Tagesausflug exklusiv für Mitglieder des Fördervereins geplant. Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird von der Gründungsversammlung beschlossen. Gedacht ist derzeit an einen Betrag von € 30 für Einzelmitglieder. Nähere Informationen werden zeitnah im Internet veröffentlicht oder in der Geschäftsstelle bereitgehalten.

Mitgliedskategorien und Beiträge Information für Mitglieder der Jahrgänge 1948 und älter / 1993 / 2000 / 2001 – 2004

Mitglieder, die vor dem 01.01.2019 das **70. Lebensjahr** vollendet haben, können beantragen, in die Kategorie **Senioren** eingestuft zu werden. Senioren zahlen einen **ermäßigten Beitrag** von 32,50 €/Jahr. Der schriftliche Antrag muss bis spätestens 15.10.2018 in der Geschäftsstelle vorliegen.

Alle Mitglieder des Jahrgangs **1993**, die bisher in der Kategorie Junior geführt wurden, werden ab 2019 in die Kategorie A-Mitglied umgestuft und zahlen den **Vollbeitrag** in Höhe von 65,-- €/Jahr.

Alle Jugendliche des Jahrgangs **2000** gelten ab 2019 als **Junioren**, auch wenn sie bisher im Rahmen einer Familienmitgliedschaft im DAV waren. Der Juniorenbeitrag entspricht dem **ermäßigten Beitrag** von 32,50 €/Jahr.

Jugendliche **Einzelmitglieder** der Jahrgänge **2001 bis 2004**, die Mitglied in einer unserer Jugendgruppen sind und regelmäßig am Klettertraining teilnehmen, haben die Möglichkeit, sich für 2019 in eine Kategorie mit dem **vergünstigten Jahresbeitrag** von 12,-- €/Jahr einstufen zu lassen. Bitte meldet Euch deshalb immer vor dem Training bei Euren Trainern!

Zuhause ist dort, wo meine Zeitung ankommt.

Nehmen Sie Ihre Zeitung
als **E-Paper** mit in den Urlaub*!



Rufen Sie uns an: 0 60 21 / 3 96-3 16
www.main-echo.de/urlaub

* für Abonnenten der Tageszeitung kostenlos



Jahresprogramm 10/18-01/19

■ Bergsteigern/ Wandern

■ Sportgruppe

■ Familiengruppe

■ Allgemein

■ Klettern

■ Mountainbikegruppe

■ Skifahren

■ Senioren

Oktober

1	Mo	Biker-Stammtisch	40
2	Di	DAV-Stammtisch	
3	Mi		
4	Do		
5	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	Anmeldungen Winterprogramm
6	Sa		
7	So	Familiengruppe Eschbacher Klippen	
8	Mo		41
9	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
13	Sa		
14	So	Wandern	
15	Mo		42
16	Di	Senioren	
17	Mi		
18	Do		
19	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
20	Sa		
21	So	Familiengruppe Giant Swing	
22	Mo	Vortrag	43
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
27	Sa		
28	So		
29	Mo		44
30	Di		
31	Mi		

November

1	Do		
2	Fr		
3	Sa		
4	So		
5	Mo	Biker-Stammtisch	45
6	Di	DAV-Stammtisch	
7	Mi		
8	Do		
9	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
10	Sa		
11	So		
12	Mo	Vortrag	46
13	Di		
14	Mi		
15	Do		
16	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
17	Sa		
18	So	Wandern	
19	Mo		47
20	Di	Senioren	
21	Mi		
22	Do		
23	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
24	Sa		
25	So		
26	Mo		48
27	Di		
28	Mi		
29	Do		
30	FR	Sportgruppe FG/Klettern	

Jahresprogramm 10/18-01/19



- Bergsteigern/ Wandern
- Sportgruppe
- Familiengruppe
- Allgemein
- Jugendgruppe
- Mountainbikegruppe
- Skifahren
- Senioren

Dezember

1	Sa	FG Weihnachtsfeier	
2	So	Wandern	
3	Mo	Biker-Stammtisch	49
4	Di	DAV-Stammtisch	
5	Mi		
6	Do		
7	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
8	Sa		
9	So		
10	Mo		50
11	Di		
12	Mi		
13	Do		
14	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	2019-03
15	Sa		
16	So		
17	Mo		51
18	Di	Senioren	2019-01
19	Mi		
20	Do		
21	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
22	Sa		
23	So		
24	Mo		52
25	Di		
26	Mi		
27	Do		
28	Fr		
29	Sa		
30	So		
31	Mo		

Januar

1	Di		1
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo	Anmeldungen Touren/Kurse 2019	2
8	Di		
9	Mi		
10	Do		
11	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
12	Sa		
13	So		
14	Mo	Vortrag	3
15	Di	Senioren	
16	Mi		
17	Do		
18	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
19	Sa		
20	So		
21	Mo		4
22	Di		
23	Mi		
24	Do		
25	Fr	Sportgruppe FG/Klettern	
26	Sa		
27	So		
28	Mo		5
29	Di		
30	Mi		
31	Do		

KONTAKT- LINSEN VON SCHWIND.

Scharfe Sicht in
allen Lebenslagen!

Optimal versorgte Augen geben
Sicherheit und Selbstvertrauen.

Mit Kontaktlinsen von SCHWIND
fühlen Sie sich einfach gut.
Schauen Sie vorbei – unsere
Kontaktlinsenspezialisten
freuen sich auf Sie.

mein Leben sieht gut aus

SCHWIND 
SEHEN & HÖREN



Hochgebirgsdurchquerung in den Westalpen für Gipfel-sammler („Spaghetti-Runde“) vom 07.07. – 13.07.2018

Tour: S 2018-11

Leitung: Marcus Lorenz, Nicole Grill

Teilnehmer: Andreas Krieger, Andreas Löffler, Christian Oxe, Jürgen Sippel, Frank Schüßler, Alexander Schuck

Warum heißt die Tour Spaghetti-Runde??
 Nach dem Bericht werdet ihr es wissen.

07.07.2017: Herbruggen

Am Samstag war Anreisetag. Wir trafen uns im Hotel Bergfreund in Herbruggen. Die Hälfte war schon einen Tag früher angereist, um sich auf einer Berghütte ein bisschen zu akklimatisieren. Um ca. 17 Uhr war Treffpunkt und Begrüßung im Biergarten des Hotels. Wir besprachen nochmal die Ausrüstung und die Touroptionen, bevor es zum leckeren 3-Gänge Abendessen ging. Dann den Transport für den nächsten Tag nach Zermatt mit der 80jährigen Rosi, der Hotelwirtin, geklärt, und ab ins Lager.



08.07.2018: Zermatt, Breithorn, Rifugio Val d'Ayas

Um 7:00 Uhr gab es Frühstück – das letzte Mal richtig ausgiebig und abwechslungsreich – die nächsten Tage auf den Hütten wird das Frühstück spartanischer ausfallen. Dann mit dem hoteleigenen Minibus nach Zermatt zur Gondel, „Matterhorn glacier paradise“ auf das „Klein Matterhorn“, die höchstgelegene Bergbahnstation Europas (3.883 m). Um ca. 9:00 Uhr starteten wir in Zermatt auf 1.600 m.

Um 10:30 Uhr hatten wir endlich den Ausgangspunkt für die Besteigung unseres ersten 4.000ers erreicht. Aber die Gondelfahrt allein war schon bombastisch, bei klarem Bergwetter mit einem mega Blick auf das freie Matterhorn. Das Breithorn mit 4.164 m lag vor uns, einer der leichtesten 4.000er. Die erste Etappe ist prima geeignet, um sich an die Höhe zu gewöhnen. Dennoch ist die Belastung für den Körper nicht ohne. In ein paar Stunden 2.500 Höhenmeter überwinden und auf dem Rifugio Val d'Ayas auf 3.425 m übernachten, damit hatte dann doch der eine oder andere zu kämpfen. Abends hatten wir wieder ein 3-Gänge-Menü: als Vorspeise Pasta. Schockierend war allerdings, dass alles auf Plastikgeschirr serviert wurde. Plastikteller, Plastikbesteck, Plastikbecher – mit Nachhaltigkeit hat das nichts zu tun.

09.07.2018: Pollux, Castor, Felikhorn, Rifugio Quintino Sella

Um 3:30 Uhr Frühstück, um uns für Pollux und Castor zu stärken. Zunächst auf den Pollux (4.092 m). Am Fuße des Berges haben wir ein Rucksackdepot eingerichtet, da wir hier auf dem weiteren Weg zum Castor wieder vorbei kommen. In guten Verhältnissen sind wir seilfrei die steile Flanke des Pollux hinauf gepickelt. Bis an die Felspassagen, erst über Blockgelände hin zu den senkrechten Passagen, die mit Ketten gesichert sind. Das letzte Stück auf den Gipfel geht über einen Firngrat. Der Abstieg erfolgt auf derselben Route. Die Absicherungs- und Abseilaktionen in einer Vierer-Seilschaft waren doch etwas komplexer und nahmen viel Zeit in Anspruch. Zurück am Rucksackdepot, noch eine kleine Stärkung und es ging bei besten Bedingungen weiter über den Castor, der technisch zwar nicht

allzu anspruchsvoll, aber dennoch an einigen Stellen recht steil ist. Auf dem Weg zur Hütte machten wir noch einen kleinen Abstecher auf das Felikhorn (4.087 m), einem unscheinbaren Gipfel bei den drumherum stehenden 4.000ern. Nachmittags kamen wir auf dem Rifugio Quintino Sella an. Einige aßen noch eine Pasta, einige ruhten sich ein bisschen aus, bevor das Abendessen (wieder auf Plastikgeschirr) serviert wurde. Als Vorspeise konnten wir zwischen Pasta und Suppe wählen.

10.07.2018: Il Naso del Lyskamm, Vincentpyramide, Rifugio Gnifetti

Nach dem anstrengenden Vortag nächtigten wir im Rifugio Quintino Sella. Da die Wasch- und Toilettenräume außerhalb des Gebäudes lagen, legte sich jeder seine eigene Strategie zurecht, um möglichst nachts nicht zur Toilette gehen zu müssen. Alle schliefen gut und gegen 5:15 Uhr marschierten wir in Richtung Naso de Lyskamm los. Dabei gingen wir fast immer nur mäßig steil den Gletscher unterhalb der beeindruckenden Lyskamm Südwand entlang (wobei die Nordwand einen umhaut) und erreichten um 8:15 Uhr den spektakulär aussehenden Gipfelaufschwung zum Il Naso del Lyskamm (4.272 m). Aufgrund der sehr guten Bedingungen mit bestem Trittfirn konnten wir alle seilfrei, zunächst einen kleinen Felsriegel übersteigend, in Richtung Gipfel steigen, den wir gegen 9:00 Uhr bei herrlichem Sonnenschein und Rundumblick erreichten.

Entsprechend ausgiebig genossen wir die Gipfelrast und konnten schon unser nächstes Ziel, die Vincentpyramide, begutachten. Der Abstieg und die anschließende Gletscherquerung zum Gipfelaufschwung der Vincentpyramide (4.215 m) gestaltete sich unschwierig. Dort legten wir ein Rucksackdepot an und jeder konnte bei hervorragenden Bedingungen den Gipfel für sich besteigen. Der Abstieg ging flott zum heutigen Hüttenziel, dem Rifugio Gnifetti, vonstatten, das wir gegen 12:30 Uhr erreichten. Dort erwarteten uns sehr

freundliche Gastgeber und wir verbrachten den wunderschönen Nachmittag bei Pasta, Bier, Radler und Rotwein.

11.07.2018: Balmenhorn, Schwarzhorn, Ludwigshöhe, Col de Lys, Parrotspitze, Signalkuppe, Cabana Margherita

Heute war die Etappe, an der wir die meisten 4.000er einsammelten: insgesamt ca. 1.300 Hm im Aufstieg, etwa 500 Hm im Abstieg. Zunächst mussten wir erst die 500 Höhenmeter von der Hütte aus in die 4.000er-Region bewältigen, dann standen die Berge fast wie auf einer Perlenkette aufgereiht vor uns.



Zuerst stiegen wir auf das Balmenhorn (4.167 m), einen eher unscheinbaren Kameraden unter den anderen, weiter zum Schwarzhorn (4.322 m), das in seinem Charakter steiler ist und zum Schluss noch eine kleine Kletterpartie verlangt. Danach folgten die Ludwigshöhe mit 4.344 m und ein Schneehügel namens Col del Lys (4.246 m). Den Abschluss bildeten die Parrotspitze (4.443 m) und die Signalkuppe (4.554 m), auf der auch die Hütte dieser Etappe errichtet ist. Die Capanna Regina Margherita - die höchst gelegene Hütte Europas, auch „Kopfwiehhütte“ genannt. Warum, wussten viele von uns recht schnell. Abends gab es das klassische 3-Gänge Menü mit Pasta als Vorspeise. Das Wetter war den ganzen Tag wieder genial, so dass wir die ganze Tour über einen klaren Blick über die faszinierende Bergwelt von Mont Blanc bis Matterhorn hatten. Zum krönenden Abschluss des Tages konnten wir noch einen traumhaften Sonnenuntergang genießen.

12.07.2018: Zumstein, Monte-Rosa-Hütte

Nach dieser Nacht in „extremer“ Höhe hatten die meisten von uns Probleme: einen dicken Kopf, das Essen nicht gut verdaut oder Kreislaufbeschwerden. Viel gefrühstückt hatte kaum einer. Aber es ging ja bald wieder in niedrigere Regionen. Für heute hatten wir unseren letzten 4.000er vor uns – die Zumsteinspitze (4.563 m). Zunächst mussten wir ca. 100 m ins Joch absteigen, bevor es auf der anderen Seite auf den Gipfel ging und von dort zur Monte-Rosa-Hütte (2.795 m). Kurz vor der Hütte lag ein ca. 5 m hoher Felsblock – dort waren Haken und Standplätze eingerichtet. Wir konnten es nicht lassen und bauten noch eine kleine Sportkletter-Einlage ein: Noch ein Gipfel - 2.900 m hoch.



13.07.2018: Abstieg nach Zermatt

Die letzte Etappe der Tour – der Abstieg nach Zermatt. Wir hatten gemütlich gefrühstückt und uns auch auf einen gemütlichen Abstieg eingestellt. Das war er aber dann keineswegs. Der Weg führte nochmal über Gletscher, das hieß auch wieder die Steigeisen anziehen, dann über Seilversicherungen und Leitern bis auf den „Wanderweg“ Richtung Gornergratbahn. In der Bahn noch das klassische Erlebnis,

tausenden Japanern zu begegnen, die schnatternd und kichernd die Geräuschkulisse bestimmen. Wieder in Zermatt angekommen leisteten wir uns noch ein gemeinsames Mittagessen in der Sonne - ein würdiger Abschluss für eine geniale, erlebnisreiche Woche, die wir unter besten Bedingungen und mit sonnigem Bergwetter genießen konnten.

... und der Name Spaghetti-Runde rührt vom superguten Essen und von der traditionellen italienischen Vorspeise „Pasta/Spaghetti“ her, die es überall auf den Hütten gibt. Am Rande sei erwähnt: Spaghetti waren bei uns nie dabei!

Bericht & Fotos: Nicole Grill

5, 4, 3, 2 (Schnupper- und Ausbildungsskitouren Wipptal)

Tour: W 2018-05 vom 21.01. – 27.01.2018

Leitung: Markus Glaser

Sonntag: Durch dichtes Schneegestöber und gesperrte Straßen kämpften sich die Teilnehmer in den Humlerhof nach Nösslach. Dort wurde die Schneesituation (siehe Überschrift) bei Bier/Kaffee in der Lobby besprochen. Nach einer kurzen Regenerationspause stärkten sich die Teilnehmer beim Abendessen und genossen eine Einführung in die Interpretation des Lawinenlageberichts.

Montag: Heute war Lawinenwarnstufe 5 angesagt. Deswegen legten wir den Theorieblock auf den Vormittag und beschäftigten

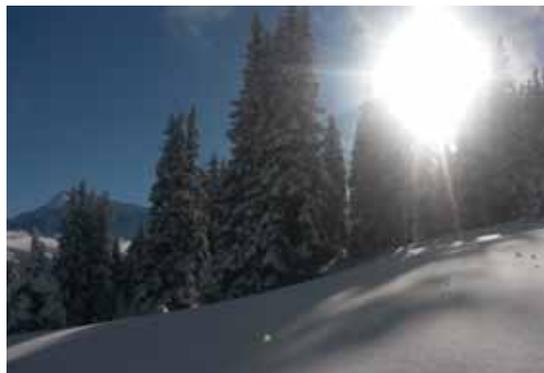
uns mit dem Themenblock „Wetter und Gelände“. Nach ausführlichem Studium des Lawinenlageberichts kamen wir zu der Erkenntnis, dass wir uns geografisch direkt an der Grenze zur Lawinenwarnstufe 4 befanden. So konnten wir den Aufstieg zur Nösslachalm durch den Wald sicher gehen und dann über die Skipiste abfahren. Nach dem wieder sehr leckeren und reichhaltigen Abendessen konnten wir direkt zum gemütlichen Teil des Abends übergehen, da wir die Theorie schon vormittags absolviert hatten.

Dienstag: Der heutige Lawinenlagebericht

gab Stufe 4 bzw. 3 an. Aufgrund der immer noch angespannten Lage entschieden wir uns für den Aufstieg auf den Sattelberg. Am Parkplatz bemerkte Ulla, dass ihre Bindung defekt war, so dass sie die Tour gar nicht erst antreten konnte. Sie machte sich schnellstens auf den Weg ins Sportgeschäft, um ihre Bindung reparieren zu lassen. Der Rest machte sich bei anfangs noch etwas trübem Wetter auf den Weg nach oben. Nach kurzem Aufstieg übten wir ausführlich die Lawinenschüttelensuche. Jeder übte mindestens einmal das Suchen mit dem Lawinenpiepser und einmal das Sondieren. Dann gingen wir weiter nach oben, übten unterwegs noch die Bestimmung der Hangneigung. Auf Höhe der Sattelalm schloss Ulla mit reparierter Bindung zu uns auf. Nach weiteren rund 500 Höhenmetern erreichten wir den Gipfel. Nach kurzer Abfahrt trafen wir auf einen anderen Skifahrer, der sich an der Achillessehne verletzt hatte und über große Schmerzen klagte. Jochen und Patrick fuhren schnell zur Sattelalm herunter, um die Abholung des Verletzten per Skidoo zu organisieren. Markus begleitete ihn weiter nach unten. Durch die Verzögerung kamen wir erst in der Dämmerung zum Parkplatz zurück. Trotzdem gingen wir im Hotel direkt nach der Ankunft an eine weitere Theorielektion zum Thema „Risikobewertung“.

Mittwoch: Durch die gleichbleibende Tendenz

war die heutige Lawinensituation wie am Tag zuvor weiterhin bei Stufe 3 bzw. in höheren Lagen bei Stufe 4. Allerdings hatten wir bereits am Morgen schon strahlenden Sonnenschein. Wir entschieden uns für eine Tour mit relativ geringer Lawinengefahr und fuhren nach Vinaders, wo wir an einer malerischen Kapelle parkten, um von dort auf den Eggerberg zu gehen. Ohne technische Defekte konnten alle zusammen starten. Zuerst durch Wald, später über dick verschneite Wiesen. Strahlender Sonnenschein begleitete die Gruppe, die abwechselnd von den Teilnehmern geführt wurde. Unterhalb des Gipfels entschieden zwei Damen, das Wetter und das Panorama an einer kleinen Hütte zu genießen und stattdessen auf den Aufstieg zum Gipfel zu verzichten. Eine Teilnehmerin begnügte sich mit dem halben Gipfelaufstieg, der Rest der Gruppe stieg weiter bis zum Gipfelglück auf 2280 müNN auf. Dem Bericht zu Folge herrschte dort Wind knapp unterhalb von Orkanstärke, was den Verlust einer Windschutzhaube für den Helm zur Folge hatte. Nachdem sich die Gruppe an der Hütte zur kurzen Rast wieder vereint hatte, ging es in engen Kurven durch den Wald und schöne Wiesenhängen zurück hinab ins Tal. Abschluss des schönen Tourentages war wieder das mehrgängige Abendessen. So gestärkt konnten wir noch eine weitere Theorieeinheit durchführen.



Donnerstag: Wir starteten wir bei schönstem Sonnenschein und einer Lawinenwarnstufe von 2 unter 2000 Meter und 3 darüber in Richtung Obernberger Tal. Tagesziel war der Grubenkopf. Geführt und geplant war die Tour diesmal von Patrick und Elke. Unseren ersten Ausbildungsstopp machten wir auf der sonnigen und windstillen Wiese unterhalb der Oberreinsalm. Wir übten ausgiebig die Einfach- und Mehrfachverschüttetensuche. Als Auflockerung vergruben wir zur Suche mal ein nicht eingeschaltetes LVS-Gerät und Markus ließ sich beim Pinkeln rückwärts in den Schnee fallen. Unser weiterer Weg führte uns am Obernberger See entlang, dann durch den Wald zu einer großen Wiese mit zwei kleinen Almhütten. Spätestens jetzt war der Föhnwind, der auf dem Weg zum Obernberger See eingesetzt hatte, so stark, dass der weitere Aufstieg zum Grubenkopf nicht mehr sinnvoll erschien. Wir entschlossen uns daher zur Abfahrt in zum Teil sehr schönem, pulvrigen Schnee, um auf unserem Übungsplatz vom Morgen ein Krisenszenario durchzuspielen. Geübt wurde, wie die Gruppe sich verhalten sollte, wenn sie bei ihrer Tour auf einen Lawinenabgang stößt und Verschüttete auf ihrem LVS-Gerät registriert. Da das Wetter zwischenzeitlich ziemlich ungemütlich geworden war, fuhren wir nach erfolgreichem Abschluss der Übung eilig ab

und wärmten uns bei Kaffee und Kuchen im Café Waldesruh auf. Nach unserer Rückkehr ins Hotel wurde gleich noch eine Theorieeinheit über Schneedeckenaufbau angesetzt. Für den kommenden Tag planten wir anschließend noch unsere Tour, bevor wir endlich zu unserem wohlverdienten Abendessen durften.

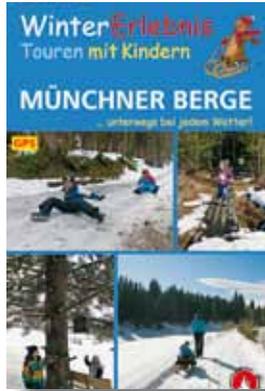
Freitag: Aufgrund der Wettervorhersage mit starkem bis stürmischem Südwestwind fiel unsere Wahl für das Tourenziel heute auf einen Berg außerhalb der üblichen Föhnschneisen, dem Naviser Kreuzjöchel. Voller Motivation begannen wir die Tour gleich mit dem Aufstieg durch die steile Waldschneise, anstatt gemütlich der Rodelbahn zu folgen. Der weitere Aufstieg erfolgte bei bewölktem Himmel und absoluter Windstille über zum Teil anspruchsvolle Passagen. Beim Abfellen und der Vorbereitung auf die Abfahrt wurden wir dann mit den ersten Sonnenstrahlen belohnt. Bei allerbestem Wetter und herrlichen Schneesverhältnissen fuhren wir zur Naviser Alm. Nach einer kurzen Stärkung erfolgte der letzte Teil der Abfahrt durch die gleichen Schneisen wie beim Aufstieg. Leider bedeutete das Ende der Abfahrt auch das Ende unserer schönen Tourenwoche.

*Bericht: täglich ein Kursteilnehmer
 Bilder: Markus Glaser*



Neu in der Sektionsbücherei

Der Winter steht vor der Tür und so haben wir in unsere Sektionsbibliothek das Rother Wanderbuch „**WinterErlebnisTouren mit Kindern - Münchner Berge**“ aufgenommen. Das Buch bietet Vorschläge für 32 Winterwanderungen, Rodeln, Schneeschuhtouren rund um München und in den Münchner Bergen, dazu Altersempfehlungen, Angaben zum Schwierigkeitsgrad und zur Gehzeit. Genaue Wegbeschreibungen, Höhenprofile, detaillierte Karten und GPS-Daten zum Download machen das Wandern einfach.



Der DAV, das Mountainbike Tourismusforum Deutschland und der Zweirad-Industrie-Verband stellten auf dem vierten deutschen Mountainbike-Tourismuskongress in Oberstaufen im Allgäu am 7. Juni gemeinsam ein 36-seitiges **Booklet für angehende und aktive Mountainbikerinnen und Mountainbiker** vor.

Ob mit oder ohne E-Motor, das Booklet enthält die wichtigsten Infos zum Mountainbiken und klärt gleichzeitig über das sozialverträgliche und naturschonende Ausüben dieses Sports auf. Wo finde ich Gleichgesinnte? Wie kann ich meine Fahrtechnik verbessern? Wo sind geeignete und besonders empfehlenswerte Wege? Was ist bei der Planung einer Tour und der Pflege meines (E-)Mountainbikes zu beachten? Auf diese und viele weitere Fragen, z. B. zur Ausrüstung, zur Anreise sowie zu Verhalten im Notfall gibt es Antworten. Die digitale Ausgabe im PDF-Format ist unter www.bike-booklet.de zu finden.



Auf dem Grenzkamm zwischen Tannheimer



Tal, Bad Hindelang und Hinterhornbach führt der „**Grenzgänger-Weg**“ auf 1700 bis 2200 m Höhe. Im neuen **Rother Wanderführer** werden die sechs Etappen dieser Trekkingrunde, die fast ausschließlich auf alpinen und hochalpinen Steigen und Pfaden verläuft, sowie 20 weitere Touren vorgestellt, mit denen der

Grenzgänger ergänzt werden kann. Hierunter sind attraktive Gipfelbesteigungen, alternative Zustiege, aber auch Touren für einen regnerischen Pausentag.

Neben Wanderführern enthält unsere Bücherei auch Alpenvereins- und Bayerische Landeskarten, Kletter(stieg)-Führer und vieles mehr. Eine Aufstellung unserer Bücher und Karten finden Sie im Internet unter www.alpenverein-aschaffenburg.de

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2019 und DAV-Kalender

Bis 4. Dezember nehmen wir in der Geschäftsstelle Bestellungen für die DAV-Kalender entgegen. Ein Ansichtsexemplar „Welt der Berge“ liegt ab Ende Oktober aus.

Das neue Alpenvereinsjahrbuch BERG 2019 wird ab etwa Mitte Oktober zu einem Preis von 18,90 EUR in der Geschäftsstelle erhältlich sein. Auch an den Vortragsabenden werden wir Exemplare für Sie bereithalten. **Gratisbeilage:** Die neu aufgelegte AV-Karte Hochalmspitze-Ankogel.



Auszüge aus dem Inhalt: Haben Sie gewusst, dass die Wiege des Alpinismus am **Ankogel** steht? Bereits um 1762, also gut 20 Jahre vor der Erstbesteigung des Mont Blanc, soll „der alte Patschg“, ein einfacher Bauer aus dem Bocksteiner Anlaufstal, den 3250 Meter hohen Tauerngipfel bestiegen haben. Die etwas weiter südlich gelegene **Hochalmspitze**, wegen

ihrer majestätischen, ebenmäßigen Form gern auch als Tauernkönigin bezeichnet, ragt rund 100 Meter höher empor. Die Ankogelgruppe, in den östlichen Hohen Tauern, im Grenzgebiet von Salzburg und Kärnten gelegen, ist ein unglaublich vielseitiges Bergrevier, für das die beiden Bergsteigerdörfer Malta und Mallnitz ideale Ausgangspunkte bilden.

BergWelten stellt das Gebiet und seine Erschließungsgeschichte vor, wandert von Hütte zu Hütte, betrachtet die Entwicklung von Gletschern und Permafrost u.v.m.

BergFokus: Motivation – mit den Fragen: Aus welchen Motiven haben sich vor bald 150 Jahren eine Handvoll Männer zusammengetan, um den Deutschen Alpenverein zu gründen? Was treibt uns eigentlich in die Berge?

BergKultur erzählt u.a. von erstaunlich ausgereifter Alpinausrüstung aus Ötzis Zeit.

Wir begrüßen folgende neue Mitglieder in unserer Sektion

Albert Volker	Borgstädde Ronja	Dröge Hanna	Geißler Elisabeth
Aldi Anton Carlo	Borgstädde Simone	Ehser Holger	Gietl Madeleine
Aldi Pietro	Borgstädde Thomas	Ehser Susanne	Goßmann Lea
Alexander Tilo	Borgstädde Zora	Eser Anja	Gutjahr Rainer
Anzmann Claudia	Brand Andreas	Eser Anna	Häfner Thorsten
Anzmann Robert	Brückner Anke	Eser Frank	Hartlaub Günter
Becker Johanna	Brückner Marie	Eser Max	Heck Luca
Beckhausen Frank	Brückner Sascha	Eser Till	Heck Marie-Louise
Birner Björn	Budis Jürgen	Firnbach Heinrich Josef	Heinen Wolfgang
Birner Silke	Chiappa Frank	Firnbach Vera Monika	Heiner Bärbel
Bogner Ingrid	Czika Christian	Fischer Dirk	Held Axel
Bonengel André	Danner Michael	Flassig Daniel	Herzing Ulrike
Bönig David	Deller Carola	Först Horst	Hessler Leon
Borgstädde Jakob	Deller Franz	Frank Alexander	Heyer Felix
Borgstädde Michel	Dieudonné Walter	Franz Gerold	Hochmeister Romy
Borgstädde Nils	Dold Andreas	Fuchs Johanna	Hönicke Simone

Humann Christian	Möller Julia	Ritzer Benjamin	Steigerwald Nora
Hussi Tillmann	Moog Christiane	Ritzer Mattea	Steigerwald Seline
Jakob Judith	Mühlhause Christof	Röder Maike	Stenger Valentina
Kaser Romana	Mühlhause Giulia	Rodriguez Katharina	Sticher Silke
Keller Ulrich	Mühlhause Susana	Röll Anne	Straub Simon
Kirchgeßner Niclas	Mühlhause Valentina	Roth Klaus	Streck Cordula
Koch Fabian	Müller Domenik	Roth Marius	Tevlin Jonathan
Koch Markus	Müller Viviane	Roth Ricky	Tiesch Christian
Ködel Benjamin	Nebel Kirsten	Rothenbücher Walter	Trachternach Martin
Ködel Leo	Neuburger Melanie	Salg Nadine	Vogt Anja
Ködel Nicole	Neudert Sarah	Sauer Bettina	Vogt Ben
Ködel Wolfgang	Nied Bastian	Schader Florian	Vogt Johannes
Köhler Kevin Marc	Nied Felix	Schlaich Marius	Vogt Tom
Körner Jannick	Niemers Matthias	Schlett Mara	Wagner Arno
Kraus Mario	Nüchtern Anton	Schlett Stefan	Waha Lars
Krause Michael	Nüchtern Elke	Schmuck Anne	Waha Silke
Kreil Alexander	Nüchtern Johanna	Schmuck Oskar	Wahl Dominik
Kunisch Hans-Jörg	Nüchtern Leo	Schmuck Viktor	Weigand Anna
Kunisch Patrick	Nüchtern Matthias	Schnellbach Felix	Weigand Jens
Kunisch Simone	Oppermann Silas	Schönig Marcel	Weigand Rene
Lamm Christina	Pallos Alexander	Schulz Sabine	Weller Claus
Leipi Sabrina	Pfeffer Anna	Schwarzkopf Frank	Weller Paula
Lindenberger Michael	Pilzweiger Klaus-Jürgen	Seitz Alexander	Weller Sabine
Loch Marvin Georg	Pol Anastassia	Spamer Thomas	Wicklein André
Lommatzsch Endre	Pol Lukas	Spatz Eva	Wittor Roland
Ludwig Martin	Puschmann Anne	Sperzel Benjamin	Wolfrum Pauline
Maskos Sebastian	Puschmann Hans	Staab Frank	Wörn Achim
Mast Oliver	Raab Hannes	Staab Jennifer	Würfl Norbert
Meyer Karl-Heinz	Reinholdt Daniel	Stadtmüller Dirk	
Michler Ilko	Reis Christian	Stegmann Julia	
Miebach-Dold Beate	Reuter Stefan	Steigerwald Katharina	

(Stand: 07.08.2018)

Erfolgreiche Teilnehmer der Sektion am ersten Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb in Karlsruhe

Am 09.06.2018 fanden in der Kletterhalle Karlsruhe die ersten deutschen Klettermeisterschaften für Menschen mit Behinderung statt. Gestartet wurde in verschiedenen Gruppen.

Drei Kletterer aus der kooperativen Klettergruppe von der Lebenshilfe e.V. und dem Deutschen Alpenverein in Aschaffenburg wurden angemeldet und machten sich auf den Weg nach Karlsruhe.

Nora Koch, Thorsten Bischoff und Michael Tatschner mussten sich erst einmal mit den neuen Bedingungen vertraut machen. Jeder musste sechs verschiedene Kletterrouten bewältigen. Diese waren für sich isoliert an den Wänden eingeschraubt worden, d. h. es war nicht möglich, andere Griffe oder Tritte zu benutzen. Hinzu kam noch, dass alle Routen sehr anspruchsvoll angelegt und durchweg als schwierig bis sehr schwierig einzustufen

waren. Dennoch stellten sich unsere Wettkämpfer mutig den Gegebenheiten und gaben: ALLES!

Die Ergebnisse sprechen für sich: Nora Koch belegte in ihrer Klasse den 4. Platz und verpasste somit nur knapp das Siegertreppchen! Thorsten Bischoff und Michael Tatschner erreichten Plätze im Mittelfeld und im letzten Drittel ihres sehr großen Teilnehmerfeldes. Dies ist umso beachtenswerter, da sich der deutsche Nationalkader für das Paraklettern bei den olympischen Spielen eingefunden hatte und ebenfalls am Wettbewerb teilnahm. Es wurde also nicht unterschieden, ob Kletterer im Dauertraining stehen oder nur gelegentlich dem Klettersport nachgehen.

Für eine kleine Sensation sorgte die 12jährige Rosalie Schaupt. Sie konnte nicht offiziell am Wettbewerb angemeldet werden, da die Altersgrenze bei 14 Jahren festgelegt war.

Das Organisationsteam drückte bei ihr aber ein Auge zu und ließ sie starten. Rosalie Schaupt klettert regelmäßig im Rahmen der Sport-Arbeitsgemeinschaft des Kronberg-Gymnasiums mit dem Deutschen Alpenverein. Sie lieferte beim Kletterwettkampf außergewöhnliche Leistungen ab und schaffte es auf den 3. Platz, mit nur einem halben Punkt Unterschied zur Zweitplatzierten!

Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt eine tolle Medaille und eine Urkunde. Zur Erinnerung durften alle ein schönes T-Shirt mit nach Hause nehmen, auf dem die Teilnahme an der ersten Meisterschaft dieser Art bekundet wird. Für alle war es ein sehr anstrengender Tag. Mit einer großen Menge toller Eindrücke kehrten die Teilnehmer wieder nach Aschaffenburg zurück.

Bericht & Fotos: Bernd Herold



Gute Stimmung vor der Kletterhalle in Karlsruhe. Von links: Bernd Herold, Michel Tatschner, Nora Koch, Bruno Koch, Thorsten Bischoff.



Rosalie Schaupt (Erste von links) schaffte es sensationell aufs Treppchen.

Vorträge im Herbst/Winter 2018/19

Veranstaltungsort für alle Vorträge: Martinus-
haus Aschaffenburg, Treibgasse 26
Beginn: 19.30 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Eintritt: 5 € (mit DAV-Ausweis) / Nichtmitglie-
der 8 € / DAV-Jugend frei

Montag, 22.10.2018: „Peter Brunnert liest - Grenzgänge“

Lesung von Peter Brunnert, Bergsteiger und Kultautor in Bergsportkreisen

Wenn Peter Brunnert liest, werden Bauch- und
Lachmuskeln über Gebühr beansprucht. Er-
frischenderweise berichtet er nicht nur von
den üblichen Heldengeschichten und alpinen
Großtaten, sondern auch viel von Pleiten,
Pech und Pannen am Berg. Die sind meist zum
Brüllen komisch, bei manchen Begebenheiten
jedoch bleibt einem eher das Lachen im Halse
stecken. Sein neuestes Buch „Ein Grenzgang“
über die Bergsteigerlegende Bernd Arnold ist
ein packendes Alpinabenteuer voller Drama-
tik, Glücksfälle und unglaublicher Fügungen.
Im zweiten Teil der Lesung präsentiert Brun-
nert auf seine unnachahmliche Weise Grenz-
gänge der eher skurrilen Sorte.

Montag, 12.11.2018: „OSTAFRIKA Kili- manjaro, Gorillas und Massai“ Multivisi- onsschau mit Andreas Künk, „der foto- graf“

Ostafrika ist wohl der grandioseste Teil des
afrikanischen Kontinents. Von der Serengeti
bis zum Kilimanjaro, vom Reich der „Big Five“
bis in die Heimat der letzten Berggorillas in
Uganda. Der Kilimanjaro zieht jährlich unzäh-
lige Bergsteiger aus aller Welt an, während
am etwas niedrigeren Ruwenzori, den mys-
tischen „Mondbergen“ bei weitem weniger
Gipfelaspiranten anzutreffen sind. Abseits
der touristischen Haupttrouten liegt auch der
aktivste Vulkan Afrikas: Der Ol Donyo Lengai
im Norden Tansanias. Im Dreiländereck von
Ruanda, Uganda und Tansania lockt dagegen
der Bwindi Nationalpark, in dem die letzten

Berggorillas unserer Erde leben. Die berühm-
ten „Big Five“ finden ihren Lebensraum u. a.
in den Weiten der Serengeti. Lassen Sie sich
entführen in eine andere Welt, bunt, sonnig
und vielseitig!

Montag, 14.01.2019: „Im Reich des Stein- adlers« - Naturpark Schlern-Rosengarten

Multivisionsschau von Valentin Pardeller

Montag, 18.02.2019: Titel n.n.

Multivisionsschau von Philipp Schaudy

Montag, 11.03.2019: „Von Nepal zum hei- ligen Berg Kailash in Tibet“

Multivisionsschau von Claus und Marlies
Hock, Haibach

Eine Bergfahrt der besonderen Art beginnt
in Nepal und führt zum heiligsten Berg der
Welt, dem Kailash in Tibet. Nach einem Auf-
enthalt in Kathmandu, der Hauptstadt Nepals
mit seinen Heiligtümern führt ein sechs-
tägiges Trekking durch die Region Humla im
Northwesten Nepals durch den Himalaya auf
das tibetische Hochland. Ein Abstecher in
das ehemalige Königreich Guge bietet einen
interessanten Einblick in die frühere tibeti-
sche Hochkultur, bevor es zum Höhepunkt
der Reise, der Umrundung des für Buddhis-
ten und Hindus heiligen Berges Kailash geht.
Diese Kora beginnt am Saga Dawa-Fest, dem
höchsten Fest der Tibeter zu Ehren Buddhas
und führt in drei Tagen um den Berg. Dabei
wird der Dolma La, ein Pass mit 5660 m Höhe
überschritten.

Möchten Sie Informationen zu unseren
Vorträgen erhalten? Wir nehmen Sie gerne
in unseren Newsletter-Verteiler auf. Eine
kurze Mail an dav-aschaffenburg@t-online.de
mit dem Betreff „Newsletter“ und Ihrem
Namen genügt.

Referenten und Beauftragte

Familiengruppe:

Rainer Braun, Kleinostheim

Material:

Bernd Lenk, Haibach

Mountainbike:

Bernd Schätzle, Hösbach

Senioren:

Brigitte Sauer, Aschaffenburg und
Uschi Wenzel, Großostheim

Vorträge und Kletterfeiler:

Astrid Stüllein, Hösbach

Wandern:

Reinhold Brehm, Bessenbach

Wege:

Josef Sickenberger, Kleinostheim

Kontakt über die Geschäftsstelle:

Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg,

Telefon (06021) 24081

E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de

Schutz? Impfung!

Mit der Techniker gesunden Urlaub machen

Mit der **kostenlosen Reiseschutzimpfung** der Techniker sind Sie immer gut vorbereitet - egal wo die Reise hingeht. Ich berate Sie gern:

Helga Hüller

Privat- und Firmenkundenberaterin

Tel. 040 - 460 65 10 42 08

helga.hueller@tk.de

Der druckfreie, geschäumte Maßskischuh

Mehr Komfort, mehr Kontrolle – mehr Spaß am Skifahren!



CANADON 100



CANADON 120/130



DELGADA 110-120



ab
549⁹⁵ €

Die AquaNovoBoot-Kollektion besteht aus 5 Modellen für jeden Fahrstil und Fußtypen – darunter der Freeride-Ski Schuh Reggae mit Aufstiegsmechanismus und stark beweglichem Schaft – für alle Touren- und Alpinbindungen geeignet. Preis: 649,95 €

Aus dem Wasser geboren. Für den Schnee gemacht.

Das AquaNovoBoot-System hat mit seiner patentierten, völlig neuen Herstellungsmethode den Markt für geschäumte Maßskischuhe revolutioniert. Durch eine ausgeklügelte Kombination von Luft- und Wasserdruck wird in der Bootbox der perfekt sitzende Skischuh angefertigt. Darauf geben wir Passformgarantie!

Diese innovative Technik ermöglicht es, individuelle Maß-Skischuhe zu einem sehr attraktiven Preis von 549,95 € bis 649,95 € (inkl. Maß-Einlegesohle) herzustellen.



Nebensteingasse 1-5
63739 Aschaffenburg
Telefon: (0 60 21) 3882-0

www.schaedlich.de

SCHÄDLICH
SPORT UND OUTDOOR
seit 1911

AQUA
NOVO
BOOT

Stammtische in unserer Sektion:

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

DAV-Stammtisch

Jeweils am **1. Dienstag im Monat** um 18:30 Uhr trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion im **„Weinhaus Stegmann“**, Kleberstraße 7, Aschaffenburg, Telefon: 06021/23063
Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion ab 20 Uhr in der **Sandbar** (Sandgasse 41, Aschaffenburg).
Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen.

Wanderplan 4/2018

14.10.2018 „Rund um das Fischbachtal“

Abfahrt: 09.15 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) mit Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 10.30 Uhr in Fischbachtal-Billings am Gasthof „Zur Post“

Organisation: Elisabeth Hix (Tel. 06028/996638) und Wibke Schrader
Rucksackverpflegung und Einkehr zum Abschluss

18.11.2018 „Auf und ab im Kahlgrund“

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) mit Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr in Mömbris, Parkplatz an der Ölmühle

Organisation: Margit Schilling (Tel. 06029/6745) und Stephanie Großmann (06029/7799)
Einkehr zum Abschluss

02.12.2018 „Vorspessart-Runde“

Abfahrt: 12.30 Uhr an Städt. Musikschule (Kochstr.) mit Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.00 Uhr am Sämenhof bei Sailauf

Organisation: Maria Kress (Tel. 06021/550105)
Einkehr zum Abschluss

Sportgruppe - Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action



Der Alpenverein ist nicht nur outdoor aktiv, nein auch indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer: **„Ohne Schweiß kein Preis!“**

Unter diesem Motto laufen wir uns jeden Freitag, außerhalb der bayerischen Schulferien, von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe warm. Bei Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen, beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und sind dabei auf dem modernsten Stand.

Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte. Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unserer Trainerin Heike Bayer.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen kann jedes Mitglied.



DAV Seniorengruppe 04/18

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo von ca. 2 bis 2,5 Stunden Dauer. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein. Auch Gäste und Nichtsenioren sind bei unseren Wanderungen herzlich willkommen. Unsere Wanderungen finden in der Regel am **3. Dienstag im Monat** statt. (Teilnahmebedingungen siehe Jahresprogramm)

Die Termine werden am Montag vorher im Main-Echo, unter Vereine – Verbände, bekannt gegeben, sowie im Schaukasten der Geschäftsstelle, Roßmarkt 43 und im Internet auf der Homepage der Sektion.

Weitere Informationen zu den Wanderungen erteilen die Organisatoren oder die Seniorenbeauftragten, Brigitte Sauer unter Telefon: 06021/413900 oder Uschi Wenzel unter Telefon: 06026/5906.

Dienstag, 16.10.2018: „Wanderung über das Haibacher Schweiz-Tal zum Hösbacher Kreuz“

Treffen: 11:00 Uhr, ROB Aschaffenburg, Bussteig 9, Linie 16

Abfahrt: 11:25 Uhr, Ankunft: 11:40 Uhr, Haltestelle: Haibach, Hohe Kreuz Straße

Einkehr: zwischen 15:30 und 16:00 Uhr im Wanderheim „Antonsruh“ des Spessartvereins in der Ringwallstraße, Haibach (Nähe Schule)

Rückfahrt: 18:37 Uhr, Haltestelle: Haibach, Hohe Kreuz Straße

Ankunft: 18:55 Uhr, ROB, Aschaffenburg
Wir wandern mit Doris Blatt-Lamotte, Tel. 06021/69723 und Anne Breitingner, Tel. 06021/46467.

Unsere nächsten Aktivitäten:

Fahrzeiten vorbehaltlich saisonbedingter Änderungen. Diese werden am Tag vor der Wanderung im Main Echo unter „Vereine – Verbände“ veröffentlicht.

Dienstag, 17.11.2018: „Wanderung Main hoch – Main runter, Beginn und Ende in Kleinostheim“

Treffen: 11:15 Uhr, ROB Aschaffenburg, Bussteig 2, Linie 31

Abfahrt: 11:45 Uhr, Ankunft: 11:54 Uhr, Haltestelle: Kirche Kleinostheim

Einkehr: ca. 15:00 Uhr in einem Gasthof in Kleinostheim

Rückfahrt: 17:00 Uhr, Linie 31, Haltestelle: Kirche Kleinostheim

Ankunft: 17:12 Uhr, ROB, Aschaffenburg
Wir wandern mit Christian Ost, Tel. 06023/8931.

Dienstag, 18.12.2018: „Wir wandern von Hain auf dem Spessartweg 2 mit Blick auf die DB Neubaustrecke zum Pollasch, dann auf dem Eselsweg über Hirschhörner, Eselshöhe, Streitplatz nach Jakobsthal“

Treffen: 10:00 Uhr, ROB Aschaffenburg, Bussteig 14, Linie 44

Abfahrt: 10:25 Uhr, Ankunft: 11:07 Uhr, Haltestelle: Hain Forsthaus

Einkehr: ca. 15:00 Uhr im Gasthaus „Zur Knöpphütte“, Jakobsthal

Rückfahrt: 17:15 Uhr ab Bushaltestelle Festplatz, Jakobsthal, Linie 28, bis Heigenbrücken Bahnhof, Weiterfahrt um 17:30 Uhr mit dem Zug

Ankunft: 17:41 Uhr Hbf. Aschaffenburg
Wir wandern mit Karl Heinz Maischak, Tel. 06021/412748.



**schreiner
stein** pure
reisebüro

Frohennstr.9 63739 Aschaffenburg
Telefon 06021/30670 Fax 06021/306720
www.wanderreisen.de Email: info@wanderreisen.de



Ihr Spezialist für Wanderreisen in Aschaffenburg

www.wanderreisen.de | www.schreinerundstein.de

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.

FRIEDRICH WILHELM
RAIFFEISEN
200 JAHRE

Wenn 18 Millionen Menschen die gleiche Idee unterstützen, dann hat man wohl etwas richtig gemacht. Unsere Gründer Friedrich Wilhelm Raiffeisen – dessen 200. Geburtstag wir feiern – und Herrmann Schulze-Delitzsch hatten die genossenschaftliche Idee: Einer für Alle, Alle für Einen.



Was unsere genossenschaftliche Idee so besonders macht, erfahren Sie unter raiba-aschaffenburg.de/raiffeisen200

**MENSCH
RAIFFEISEN.
STARKE IDEE!**



Jetzt Mitglied werden!

 in unseren Geschäftsstellen
 06021 497-0
 raiba-aschaffenburg.de

**Raiffeisenbank
Aschaffenburg eG** 

Anmeldung

Deutscher Alpenverein,
Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg

**Anmeldungen für das
Winterprogramm ab
5.10.2018**

für die Tour / den Kurs:
vom _____

bis _____

1. Teilnehmer(in):

2. Teilnehmer(in):

Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____
weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Mitglieds-Nr.: _____
Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ / Wohnort: _____
Telefon: _____
E-Mail / Fax: _____

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/Teilnahmebedingungen werden anerkannt. Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen

der Schaden abgedeckt ist. Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener Zeit. Eine verbindliche Zusage über die Teilnahme, verbunden mit der Zahlungsaufforderung kann erst versandt werden, wenn feststeht, dass die Tour stattfindet. Zwischenzeitliche Anfragen (z. B. über Listenplatz) sind möglich.

Ort, Datum: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten): _____

Unterschrift(en): _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich/Wir _____ ermächtige(n) die DAV-Sektion Aschaffenburg (Gläubiger-Identifikationsnummer DE 1910000000378800) Teilnehmergebühren

von meinem Beitragskonto
 von meinem/ unserem Konto:
Kontoinhaber _____
Kreditinstitut _____
IBAN DE _____

Hinweis: Ich kann/Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von der Sektion Aschaffenburg auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en) Kontoinhaber: _____

Ich willige ein, dass meine Kontaktdaten an die anderen Teilnehmer der Veranstaltung weiter gegeben werden (u.a. zur Bildung von Fahrgemeinschaften).

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____





LICHTBLICK

Heyland^S. Unser täglich Bier.

Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie gerne !



**Sportbrillen,
auch mit
optischer Stärke!**

SWISS + EYE®

sport glasses collection

MAIWALD OPTIK

INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

ROSSMARKT 18
63739 ASCHAFFENBURG
Tel.: 06021 23879
e-Mail: maiwaldoptik@freenet.de

Ganz großer Einfall, Paul!



Unfallversicherung
ab **4,99 €**
im Monat*
* Ausnahme Unfallversicherung
Gefahrengruppe B: 7,98 €

Für alle 18- bis 29-Jährigen, die jetzt ihr eigenes Ding machen wollen.

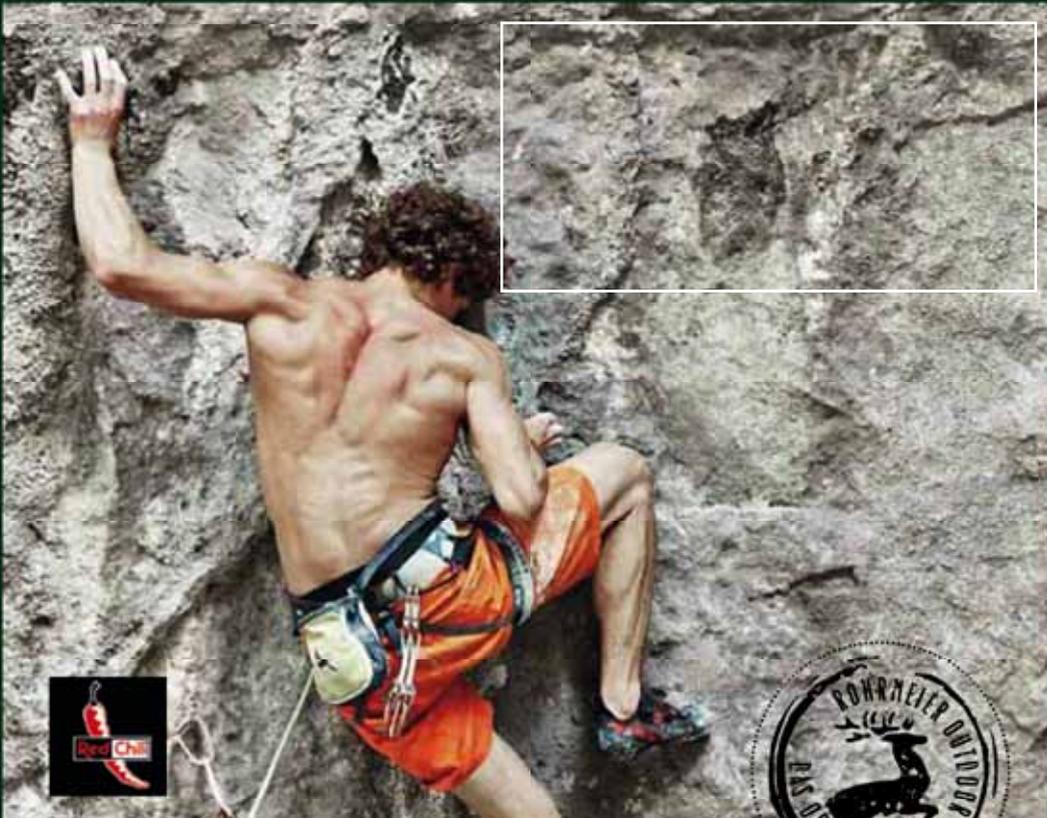
OTTO PFAFF & SOHN Versicherungsbüro oHG

Erbsengasse 3 a · 63739 Aschaffenburg
folge uns auf Facebook: Otto Pfaff & Sohn
Telefon 06021-3997-0
juergen.pfaff@wuerttembergische.de



württembergische

Der Fels in der Brandung.



Besondere Ziele brauchen besonderes Equipment.

Freiheit ist da draußen,
kommt vorbei und holt sie Euch!

10% Rabatt*

*für DAV-Mitglieder
gegen Vorlage des
DAV-Ausweises!*

**auf kletterbezogene
Hardware reduzierte
Ware und Aktionen
ausgenommen!*



OUTDOOR



TREKKING



ADVENTURE

www.rohrmeier-outdoor.de

Boschweg 12 · Aschaffenburg · Tel. 0 60 21 - 46 06 86 · Montag - Freitag: 9.30 - 19 Uhr · Samstag: 9 - 18 Uhr